



Im Profil: Thessaloniki und Nordgriechenland

Allgemein

Griechenland setzt sich - nach der Kallikratis-/Verwaltungsreform des Jahres 2011 - aus 13 Peripherien/Verwaltungsregionen (ähnlich den Landkreisen) zusammen. Hiervon sind vier Peripherien dem Amtsbezirk des Generalkonsulats Thessalonikis zugeordnet:

1. Ostmakedonien-Thrakien; bestehend aus den Verwaltungsbezirken: Drama-Evros-Kavala-Xanthi-Rodopi-Evros, mit Verwaltungssitz in Komotini und einer Einwohnerzahl von 623.248 (2001).
2. Zentralmakedonien; bestehend aus den Verwaltungsbezirken: Thessaloniki-Chalkidiki-Imathia-Kilkis-Pella-Pieria-Serres, mit Verwaltungssitz in Thessaloniki und einer Einwohnerzahl von 1.871.952 (2001).
3. Westmakedonien; bestehend aus den Verwaltungsbezirken: Kozani-Grevena-Kastoria-Florina, mit Verwaltungssitz in Kozani und einer Einwohnerzahl von 301.522 (2001).
4. Thessalien; bestehend aus den Verwaltungsbezirken: Larissa-Magnissia-Karditsa-Trikala-Sporaden (Inseln Skiathos, Skopelos und Alonissos), mit Verwaltungssitz in Larissa und einer Einwohnerzahl von 740.115 (2001).

Thessaloniki

ist mit 363.987 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Griechenlands, Hauptstadt der Verwaltungsregion Zentralmakedonien und wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der gesamten griechischen Region Makedonien. Die Einwohnerzahl des engeren Ballungsraumes Thessaloniki unter Einschluss der unmittelbar angrenzenden Städte und Gemeinden beträgt 800.764 Einwohner; der erweiterte Ballungsraum hat 947.931 Einwohner.

Die Stadt liegt an den nordwestlichen Ausläufern des Chortiatis und grenzt an den Thermaischen Golf. Sie ist eine bedeutende moderne Universitäts-, Messe-, Kultur-, Industrie- und Hafenstadt.

1997 war Thessaloniki Europäische Kulturhauptstadt.

2014 ist Thessaloniki Europäische Jugendhauptstadt.

Thessaloniki sieht sich als das Tor Europas zum Balkan und besitzt einen für den gesamten Balkan wichtigen internationalen Handelshafen. Der Flughafen 'Makedonia' (internationaler Flughafen-Code: SKG) stellt viele Verbindungen zu wichtigen nationalen sowie europäischen und nichteuropäischen Flughäfen her und ist ein wichtiges Verkehrskreuz der internationalen Luftfahrt. Der Bahnhof von Thessaloniki ist der für Griechenland wichtigste Eisenbahnknotenpunkt. Er stellt die Verbindung des Landes nach Mittel- und Osteuropa her und besitzt den einzigen Rangierbahnhof des Landes.

Die Verkehrsströme gehen heute vor allem nach Süden, Waren werden über Igoumenitsa verschifft. Die OSE (griechische Eisenbahn) elektrifizierte die Strecke nach Athen. Die InterCity-Verbindung stellt eine Reisealternative zur Flugverbindung Thessaloniki-Athen dar. An Bedeutung gewinnt die Strecke nach Istanbul und Sofia, die seit 2005 in Betrieb ist.

Außerdem wurde am 7. April 2006 nach 15 Jahren Planung und Verbesserung der Vertrag für den Bau einer in der ersten Phase 9,6 km langen Metrolinie mit 13 Stationen unterschrieben. Wegen der ausgrabungsbedingten mehrfachen Verzögerungen der Bauarbeiten wird erwartet, dass die Eröffnung frühestens 2018 stattfinden kann.

Ein modernes Schnellstraßensystem (Autobahn und Stadtautobahn) führt in alle vier Himmelsrichtungen.

Geschichtliches

Thessaloniki wurde 315 v. Chr. vom makedonischen König und Diadochen Kassandros unter dem Namen *Thessalonikē* durch die Zusammenlegung von 26 kleineren Orten an der Stelle von Therme am Thermaischen Golf, einer ursprünglich thrakischen Siedlung, gegründet. Die Stadt wurde nach der Frau des Königs (Thessalonikē), einer Halbschwester Alexanders des Großen, benannt. Der Name erinnert an die Eroberung der Makedonier über die Thessalier (*Thessalonikē* ‚Sieg in Thessalien‘, zu altgriechisch *nikē* νίκη ‚Sieg‘). Das makedonische Königreich wurde schließlich im 2. Jahrhundert v. Chr. durch die Römer beendet. Thessaloniki wurde zur Hauptstadt der römischen Provinz Macedonia und lag an der Hauptverkehrsstraße zwischen Rom und Byzanz, der Via Egnatia.

Nach der Reichsteilung 395 gehörte Thessaloniki zum Oströmischen Reich. 1430 wurde Thessaloniki von den Osmanen belagert und erobert. Im 17. Jahrhundert wurde die Stadt zum wichtigsten Handelszentrum des Balkans.

Der „Weiße Turm“, der direkt am Ufer in der Stadt zu bestaunen ist und das Wahrzeichen der Stadt Thessaloniki darstellt, dient heute als Museum. Er wurde im 15./16. Jahrhundert unter osmanischer Herrschaft erbaut und seitdem als Befestigungsanlage, Waffenlager und Gefängnis genutzt.

Ein wichtiges geschichtliches Ereignis, das 2012-2013 begangen wurde, ist die Befreiung Makedoniens und Thrakiens durch die Balkankriege der Jahre 1912-1913. Thessalonikis Befreiung datiert sich auf den 26. Oktober 1912.

Die jüdische Gemeinde

Die jüdische Gemeinde stellte stets einen wichtigen Teil der Gesellschaft Thessalonikis dar. Nicht nur durch den Handel und die unzähligen Geschäfte wurde ihre Gewichtung deutlich, sondern auch durch ihren Anteil an der Bevölkerung. Bis ins 20. Jahrhundert betrug der Anteil stets mehr als 50% der Gesamtbevölkerung.

Hauptsächlich stammten die Juden Thessalonikis von den sepharischen Juden ab, die im 15. Jahrhundert durch das Alhambra-Edikt von der Iberischen Halbinsel vertrieben wurden. Sogar bis ins 20. Jahrhundert hinein, waren unter den Juden Thessalonikis Spanisch und Ladino die vorherrschenden Sprachen.

Bis zum Zweiten Weltkrieg zählte die jüdische Bevölkerung ca. 56.000 Personen. Von 1941 bis 1944 war Thessaloniki von den deutschen Truppen besetzt; zunächst ohne große Einschränkungen für die jüdische Bevölkerung. Dies änderte sich jedoch ab März 1943 als nahezu alle Juden Thessalonikis nach Auschwitz deportiert und dort ermordet wurden. Es überlebten nur etwa 2000 Juden. Vor dem Abtransport der Juden von Saloniki in die Konzentrationslager, wurden sie in Bahnhofsnähe in kleinen Gebäuden zusammengepfercht. Dieser Bezirk wurde vom Rest der Stadt durch einen hohen Zaun abgetrennt. Es gab drei Eingänge, die mit einer dreisprachigen Aufschrift auf Deutsch, Griechisch und Ladino versehen waren, während von außen Suchscheinwerfer und Maschinengewehre installiert wurden. Etwa 300 Eisenbahnwagen wurden für den

Abtransport der Opfer bereitgestellt. Die restlichen Juden wurden im August 1943 in das Aufenthaltslager Bergen-Belsen deportiert. Es handelte sich um knapp 450 Personen, die die spanische Staatsbürgerschaft hatten. Heute zählt die jüdische Bevölkerung in Thessaloniki ca. 1.200 Personen.

Der „Gedenkmarsch für die Opfer des Holocaust“ (vom Eleftherias-Platz bis zum Bahnhof Thessaloniki) fand das erste Mal im März 2013 statt, anlässlich der Abfahrt des ersten Deportationszuges vom Bahnhof Thessaloniki nach Auschwitz-Birkenau mit über 2.500 Männern, Frauen und Kindern am 15. März 1943. Es wurde durch den Stadtrat einstimmig beschlossen, dass der Marsch nun jährlich stattfindet. An dem Gedenkmarsch nahmen im Jahr 2013 als auch 2014 tausende Bürger – darunter u. a. Politiker, Akademiker und Diplomaten – teil.

An der Aristoteles-Universität Thessaloniki (erbaut auf den Ruinen des früheren jüdischen Friedhofs in Thessaloniki) soll im akademischen Jahr 2014/2015 erneut ein Lehrstuhl für Jüdische Studien begründet werden.

Kulturelles

Thessaloniki ist nicht nur geschichtlich gesehen äußerst interessant, sondern auch kulturell. Die Stadt war schon seit der Antike Knotenpunkt für den Handel zwischen verschiedenen Kulturen und dies ist bis heute zu spüren und zu sehen. Ihr pulsierendes Leben ist geprägt vom Nebeneinander der Einheimischen, Studenten, Ausländer und Touristen, von Moderne und Tradition. Die lange Geschichte lässt sich in Museen und Galerien erforschen, wie z. B. dem Archäologischen Museum, dem Museum für Byzantinische Kultur, dem Staatlichen und dem Mazedonischen Museum für Zeitgenössische Kunst und dem Volkskundemuseum. Wichtig für die Kulturszene Thessalonikis sind u. a. das Staatstheater Nordgriechenlands, das „Lazaristenkloster“, das Königliche Theater, das 'Gartentheater' sowie das Megaron Mousikis, die große Konzerthalle direkt am Meer an der Paralia. Weiterhin findet jährlich im November das „Internationale Filmfestival Thessaloniki“ statt. Mitten in der Stadt gibt es auch viele Originalbauten zu entdecken, die von der verschiedenartigen Vergangenheit Thessalonikis zeugen. Beispielsweise das Forum aus römischer Zeit, die vielen neoklassizistischen Bauten (leider sind nur wenige davon restauriert), die etlichen frühchristlichen und byzantinischen Kirchen und nicht zuletzt den „Weißen Turm“, das Wahrzeichen der Stadt.

Auch nachts kann man in Thessaloniki viel erleben. Der typisch griechische Flair zeigt sich hier ganz besonders. Neben Cafés, Ouzeri, Bars, Bouzouki-Kneipen und Weinlokalen gibt es eine große Anzahl an Tavernen, in denen man griechische Spezialitäten in lockerer südländischer Atmosphäre genießen kann.

Bildungseinrichtungen

Im Amtsbezirk des GK haben mehrere Hochschulen ihren Sitz:

- die Aristoteles-Universität Thessaloniki/AUTH
- die Universität Makedonien/UOM
- die Universität Westmakedonien/UOWM
- die Demokritus-Universität Thrakien/DUTH
- die Universität Thessalien/UTH
- die International Hellenic University/IHU sowie
- das Technische Ausbildungsinstitut Thessaloniki (A.T.E.I.).

Daneben existieren Forschungseinrichtungen, wie das Center for Research and Technology Hellas/CERTH, das Institut für Balkanstudien u. a.

Die **Aristoteles-Universität Thessaloniki** ist mit ca. 95.000 Studenten die größte Universität Griechenlands und auch eine der größten Europas.

Die AUTH gliedert sich in zehn Fakultäten und 41 Fachbereiche:

1. Theologische Fakultät
2. Philosophische Fakultät
3. Naturwissenschaftliche Fakultät
4. Fakultät für Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften
5. Geotechnische Fakultät
6. „Health Sciences“ (Human-/ Zahnmedizin, Pharmazie)
7. Ingenieurwissenschaftliche Fakultät
8. Fakultät der Schönen Künste
9. Pädagogische Fakultät
10. „Exercise Physiology“ (Leibeserziehung und Sport)

Die international ausgerichtete Universität ist in zahlreiche internationale Organisationen, Studentenvereinigungen (Student Unions) und Universitätsnetzwerken involviert, nimmt an verschiedenen europäischen Bildungsprogrammen teil und ist Mitglied im Netzwerk der Balkan-Universitäten.

http://www.auth.gr/home/index_en.html

Es folgt die **Universität Makedonien** mit ca. 15.492 Studenten und Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften. Die Universität fokussiert insbesondere die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, umfasst jedoch auch eine Abteilung für Angewandte Informatik, sowie eine Abteilung für Musik.

Die renommierte Universität besitzt insgesamt fünf Fakultäten:

1. Volkswirtschaftliche Fakultät
2. Betriebswirtschaftliche Fakultät
3. Fakultät für internationale und europäische Wirtschafts- und Politikwissenschaften
4. Fakultät für Rechnungswesen und Finanzen
5. Fakultät für angewandte Informatik

Die Universität Makedonien ist unter anderem Mitglied der European University Association (EUA).

<http://www.uom.gr/index.php>

Mehr als 5000 Studenten zählt die **Universität Thessaliens**. Neben ihrem Hauptcampus in Volos hat die Universität noch Standorte in Larisa, Karditsa und Trikala.

Die Universität Thessaliens ist in vier Fakultäten und drei weitere unabhängige Abteilungen gegliedert:

1. Humanwissenschaftliche Fakultät
2. Ingenieurwissenschaftliche Fakultät
3. „Health Sciences“ (Human- und Veterinärmedizin sowie Biochemie und -technologie)

4. Agrarwissenschaftliche Fakultät
5. Unabhängige Abteilungen:
 - Leibeserziehung und Sport
 - Wirtschaftswissenschaften
 - Fremdsprachen

<http://www.uth.gr/en/>

Die **Demokritus-Universität Thrakiens** hat ihre Standorte in Xanthi, Komotini, Alexandroupolis und Orestiada. Sie gliedern sich in:

1. Ingenieurwissenschaftliche Fakultät, Xanthi
2. Pädagogische Fakultät, Alexandroupolis

sowie in die Abteilungen:

- Rechtswissenschaften, Komotini
- Leibeserziehung & Sport, Komotini
- Geschichte & Ethnologie, Komotini
- Griechische Philologie, Komotini
- Sozialmanagement, Komotini
- Internationale wirtschaftliche Beziehungen und Entwicklung, Komotini
- Sprache und Philologie der Anrainerstaaten des Schwarzen Meeres, Komotini
- Politikwissenschaften, Komotini
- Business Administration, Komotini
- Humanmedizin, Alexandroupolis
- Molekularbiologie und Genetik, Alexandroupolis
- Ländliche Entwicklung, Orestiada
- Forstwirtschaft, Umweltmanagement & Natural Resources, Orestiada

<http://www.duth.gr>

Die **Universität Westmakedoniens** mit Sitz in Kosani gliedert sich in:

1. Pädagogische Fakultät
2. Ingenieurwissenschaftliche Fakultät

sowie in die unabhängige Abteilungen:

- Bildende und angewandte Künste
- Balkanstudien

<http://www.uowm.gr>

Die **International Hellenic University** wurde im Oktober 2005 gegründet und ist die erste und bisher einzige englischsprachige staatliche Universität in Griechenland, die explizit auf die Gewinnung in- und ausländischer Studierender zielt und englischsprachige Studienprogramme anbietet. Die Hochschule basiert auf den Konzepten der akademischen Exzellenz, Praxisbezug und Internationalität. Im Jahr 2008 nahm die Universität mit Sitz in Themi / Thessaloniki ihren Betrieb auf. Sie zeichnet sich durch einen exzellenten griechischen und internationale Lehrkörper aus und strebt danach, sich zu einer international angesehenen Eliteuniversität zu etablieren. Die Studierenden stammen u. a. aus Südosteuropa und anderen europäischen Ländern sowie Ländern am Schwarzen Meer.

Das Studienangebot umfasst bislang ausschließlich Master-Programme, kann jedoch jederzeit um Bachelor-Programme erweitert werden.

Die IHU gliedert sich in drei Schulen:

- School of Economics and Business Administration
- School of Humanities
- School of Science and Technology

Die School of Economics and Business Administration bietet die Studienprogramme I) Executive MBA (EMBA), II) MSC in Management, III) MSC in Banking & Finance an. In der School of Humanities kann man den MA in Black Sea Cultural Studies erlangen und bald auch den LL.M. in Law, Arts and Economy. Das Studienangebot der School of Science and Technology umfasst I) MSC in Information and Communication Technology (ICT) Systems und II) MSC in Energy Systems.

<http://www.ihu.edu.gr>

Die **Technischen Ausbildungsinstitute/TEI** (entsprechen in etwa den Fachhochschulen) bieten eine Fülle von Studiengängen an, wie z. B. Marketing, Tourismus, Management, Elektrotechnik, Logistik, Kleidungsdesign und -technologie, Fischerei- und Agrarwissenschaften sowie Lebensmitteltechnologie und Ernährung. Einige Fachbereiche befinden sich in Kavala, Florina, Kastoria und anderen Orten.

Das **Technische Ausbildungsinstitut Alexander/ATEI** Thessalonikis ist die viertgrößte Hochschule des Landes mit 25.000 Studenten und einem 15.000 Hektar umfassenden Campus. Es gibt 25 Abteilungen; fokussiert wird insbesondere die enge Zusammenarbeit mit der Industrie und Wirtschaft in Sindos, dem Industriegebiet, das in der Nähe der ATEI angesiedelt ist.

Darüber hinaus gibt es diverse **Berufsschulen**, die so genannten **IEK**. In Thessaloniki befinden sich derzeit sechs private und eine staatliche IEK. Die privaten Berufsschulen bieten beispielsweise Ausbildungen in Restaurantmanagement, Fotografie und Grafikdesign sowie Modedesign und angewandte Künste etc. an.

<http://www.teithe.gr>

CERTH/Centre for Research and Technology Hellas ist das größte Forschungszentrum Nordgriechenlands. Die gemeinnützige Organisation wurde im Jahr 2000 gegründet und betreibt Grundlagenforschung und angewandte Forschung. Der Schwerpunkt liegt bei der Entwicklung neuartiger Produkte und Dienstleistungen, welche von industrieller, ökonomischer und sozialer Relevanz sind. Die Forschungsschwerpunkte von CERTH liegen in den Bereichen:

- chemischer und biochemischer Prozesse und neuer Funktionswerkstoffe
- Informatik und Telekommunikation
- Land-, See- und Lufttransport
- Agrarbiotechnologie und Lebensmitteltechnik
- umweltfreundlicher Technologien und alternativer Energiequellen sowie
- Biomedizintechnik, biomedizinischer Informatik, Biomolekularmedizin und Pharmakogenetik.

Außerdem betreibt CERTH gemeinschaftliche Initiativen mit dem Fraunhofer Institut und anderen Institutionen und ist stets daran interessiert, Kontakte zu internationalen Unternehmen aufzubauen und zu stärken.

Initiative der ‚Alexander Innovation Zone S.A./AIZ

Die AIZ wurde 2006 gegründet mit dem Mandat der Erstellung und Verwaltung einer Innovationszone im Bereich von Thessaloniki. Alleiniger Gesellschafter der AIZ ist der griechische Staat, hier spezifisch: das Finanzministerium, das Entwicklungsministerium sowie das Ministerium Makedonien-Thrakiens.

Bei dieser Innovationszone handelt es sich um ein Gebiet, das den östlichen Außenbezirk Thessalonikis umfasst und sich zum Ziel gesetzt hat, die weitere Umgebung von Thessaloniki in ein international anerkanntes Zentrum der Innovation zu verwandeln, mit einer führenden Position in Süd-Ost-Europa.

Die Assets der Zone sind:

- das Humankapital (ein Pool von gut ausgebildeten Wissenschaftlern und Forschern aus 4 Universitäten und 7 Forschungsinstituten)
- die räumliche Konzentration / Kollokation von allen Beteiligten im Innovations-Ökosystem
- die Infrastruktur, bestehend aus dem öffentlichen und privaten Sektor (inkl. der Hochschulen, Forschungszentren, co-Arbeitsräume und Gewerbeparks).

http://www.thessinnozone.gr/1034_2/Memorandum-of-cooperation.

Sprachkompetenz

Die griechische Bevölkerung legt sehr viel Wert auf eine gute Ausbildung und zeichnet sich durch überdurchschnittlich gute Fremdsprachenkenntnisse aus. Die meisten griechischen Schüler gehen auf private Schulen oder besuchen neben den öffentlichen Schulen noch private Bildungseinrichtungen, wo sie beispielsweise in Englisch, Deutsch, Französisch sowie Italienisch unterrichtet werden. Gerade die Deutsche Schule in Thessaloniki/DST genießt einen sehr guten Ruf und zählt zu den besten Privatschulen des Landes. Auch die beiden Goethe-Institute in Athen und Thessaloniki erfahren regen Zulauf. Mit 19% aller abgenommenen Sprachprüfungen des Goethe-Instituts weltweit (insgesamt 30.052 Prüfungen im Jahr 2009), davon 8% in Thessaloniki, liegt Griechenland mit Abstand an der Spitze. Hinzukommt, dass ca. 10% der Griechen für eine bestimmte Zeit als Gastarbeiter in Deutschland gelebt und gearbeitet haben bzw. als Kinder sogar in Deutschland aufgewachsen sind. Diese Gastarbeiter und Familien stammten überwiegend aus Nordgriechenland. Aufgrund dieser Tatsache zeichnet sich ein sehr großer Teil der nordgriechischen Bevölkerung, vor allem der Teil mit Migrationshintergrund, durch hervorragende Deutschkenntnisse aus.

<http://www.goethe.de/ins/gr/the/deindex.htm>

Wirtschaft

Allgemein

Nordgriechenland erwirtschaftet rund 25% des griechischen Bruttoinlandsproduktes (BIP). Die stärkste Provinz ist Zentralmakedonien, die 68% zur regionalen Wirtschaftsleistung beiträgt. Es folgen Ostmakedonien mit 20% und Westmakedonien mit 12% (Stand 2010). In Nordgriechenland gibt es zahlreiche Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes unterschiedlicher Branchen. Darüber hinaus verfügt die Region über qualifizierte Fachkräfte und über eine gut ausgebaute Infrastruktur.

Nordgriechenland stellt einen interessanten Raum für Investoren dar. Zum einen steigt seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise das Lohnkostengefälle stetig, was die Region zu einem günstigen Produktionsstandort macht. Zum anderen besitzt Nordgriechenland noch viele freie Kapazitäten für Auftragsfertigungen. Die Tatsache, dass in letzter Zeit immer mehr griechische Firmen ihre Tätigkeiten und ihre Präsenz im Balkan ausweiten, lässt bereits einige deutsche Unternehmen Griechenland als Sprungbrett in die Balkanregion sehen.

Außerdem ist Nordgriechenland durch seinen Reichtum an Bodenschätzen äußerst attraktiv für

Investoren. Die Peripherie Komotini besitzt ein enormes Goldaufkommen. Es bestehen bereits Pläne, den Goldabbau auf diesem Gebiet in naher Zukunft wieder aufzunehmen und somit die Wirtschaft anzukurbeln.

Der **Dienstleistungssektor** ist der größte und wichtigste Wirtschaftssektor in Griechenland. An zentraler Stelle stehen hierbei die Tourismusbranche, welche sehr stark saisonal geprägt ist, der Handel, der Schiffsverkehr sowie die Finanzdienstleistungen. Während der Handel, die Tourismusindustrie sowie die Schifffahrtsunternehmen schon immer eine besondere Position in der griechischen Wirtschaft eingenommen haben, entwickelten sich die Finanzdienstleistungen erst mit der Liberalisierung des Bankenwesens in Griechenland und spielen heute eine wichtige Rolle bei Investitionen sowohl in Griechenland als auch im südöstlichen Europa. Der Tourismus trägt mit ca. 20% zur Wirtschaftsleistung des Landes bei.

Erneuerbare Energien

Auch das Thema Erneuerbare Energien spielt in Nordgriechenland eine immer wichtigere Rolle. Solar-, Wind- und Wasserenergie, geothermische Energie sowie Energie aus Biomasse haben in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Der Energiewandel ist essentiell für die Entwicklung Griechenlands und eröffnet in der derzeitigen Krisensituation interessante Perspektiven für ausländische Investoren.

Die deutschen Auslandshandelskammern (AHK) bieten auf ihrem Internetportal B2B eine Plattform, in der sich Firmen dieser Branche registrieren, austauschen und potentielle Geschäftspartner finden können: <http://www.renewablesb2b.com>

Interessante Branchen in Nordgriechenland sind außerdem die Aquakultur, die Abfallverwertung und die chemische Industrie. Die lokalen Betriebe produzieren unter anderem Generika, Düngemittel und Kunststoffprodukte.

Nordgriechenland genießt im Rahmen des Investitionsförderungsgesetzes (Nr. 3908/2011, www.et.gr) erhöhte Zuschüsse bis zu 50%. Auch sind bis zu 60% möglich, wenn die Projekte unter den Nationalen Strategischen Rahmenplan fallen. In einigen Regionen Nordgriechenlands werden die Arbeitskosten bis zu 12% subventioniert.

Neben der verarbeitenden Industrie spielt auch die Landwirtschaft in Nordgriechenland eine bedeutende Rolle, insbesondere in Thessalien, Zentralgriechenland und Makedonien. Allerdings besteht in diesem Sektor ein großer Modernisierungsbedarf.

Die jahrelangen EU-Subventionen in der Landwirtschaft, gemessen an der Anbaufläche, hatten eher negative Folgen, da weder das Produktmarketing noch die Modernisierung der Produktionsverfahren gefördert wurden.

Exporte

Nordgriechische Unternehmen setzen verstärkt auf den Export.

Die geographische Lage Nordgriechenlands als Brückenkopf zwischen West und Ost begünstigt Exportunternehmen. Ein besonderer Knotenpunkt zwischen den Ländern der Balkanhalbinsel, Zentraleuropas und Asien sind die beiden Häfen der Region Thessaloniki und Alexandroupolis.

Im Jahr 2011 stiegen die nordgriechischen Exporte um 12% und damit stärker als der Landesdurchschnitt. Auf Grund der nachlassenden Binnennachfrage versuchen nordgriechische Unternehmen ihr Glück verstärkt auf ausländischen Märkten.

In Nordgriechenland gilt Zentralmakedonien als bedeutendste Exportregion. Im Jahr 2011 kamen etwa 80% der Ausfuhrprodukte aus diesem Teil des Landes. Ostmakedonien und Thrakien

trugen mit 12% zum nordgriechischen Exportvolumen bei. Aus Westmakedonien wurden über 8% ausgeführt.

Die Exporte aus dem Norden des Landes unterscheiden sich leicht nach den Regionen. Zentralmakedonien exportiert traditionell Lebensmittel, insbesondere zubereitetes Gemüse, Obst und Früchte. Diese Warengruppen machen etwa 27% der regionalen Gesamtexporte aus. Darüber hinaus wird Strickbekleidung ausgeführt.

Ostmakedonien und Thrakien setzen auf die Lieferung von Strickwaren. In den Jahren 2007 bis 2011 haben diese jedoch stark nachgelassen. Eine besondere Dynamik entwickeln Düngemittel und nicht-metallische Mineralien wie Salz, Schwefel, Gips, Kalkstein und Zement.

Exportschlager Westmakedoniens sind Felle und Pelze mit einem Anteil von 67% an den regionalen Gesamtlieferungen im Jahr 2011. Öle und Fette, Milchprodukte sowie frisches Obst und Früchte, aber auch Metallprodukte wie Eisen und Stahl haben gute Chancen auf ausländischen Märkten.

Thessaliens Stärke sind Lebensmittel und Getränke. Etwa 23% der griechischen Früchte für den Export stammen aus dieser Region, so die Industrie und Handelskammer in Larissa.

Deutschland ist traditionell das wichtigste Abnehmerland der Produkte Zentral- und Ostmakedoniens sowie Thrakiens. Es folgen die Nachbarländer Türkei, Bulgarien sowie die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien. Auch Russland, Serbien und besonders China gewinnen an Bedeutung. Westmakedonien konzentriert sich zunehmend auf den russischen Markt.

Exporte aus Nordgriechenland nach Regionen in Euro

	2008	2009	2010	2011	2012
Zentralmakedonien:	4.174.666.123	3.670.023.034	3.838.801.134	4.105.480.365	4.673.091.770
Ostmak. u. Thrakien:	696.602.027	552.173.696	620.614.973	677.829.761	665.964.815
Westmakedonien:	370.378.964	276.688.149	364.567.775	414.156.553	449.576.411
Thessalien:	833.921.837	783.567.579	915.200.021	971.857.652	1.086.220.601
Nördliche Ägäis:	122.146.766	125.816.801	146.826.074	213.885.890	154.027.016
Griechenland insgesamt:	21.151.039.507	17.311.842.459	20.673.499.105	23.966.294.176	27.357.110.779

Hafenstadt Thessaloniki

Der Hafen von Thessaloniki ist der zweitgrößte Containerhafen Griechenlands und somit einer der bedeutendsten Umschlagsorte der Ägäis. In den nächsten Jahren soll der Hafen Thessalonikis privatisiert und erweitert werden. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Hafens zu stärken und ihn noch besser in seinem Wirkungsraum im Südwestbalkan zu positionieren. Bis 2015 soll sich das Fracht-Containeraufkommen des Hafens von momentan 300.000 auf 600.000 Stück verdoppeln, bis 2020 will man die Grenze von einer Million erreichen. Außerdem wird der bislang fünf Hafenkaie umfassende Hafen noch um einen sechsten erweitert. Dieser soll dann große Containerschiffe aufnehmen können, die mit einer Ladekapazität von ungefähr 6000 Containern dreimal mehr transportieren, als die Containerschiffe, die den Hafen bisher ansteuern. Auch die Häfen der beiden nordgriechischen Städte Kavala und Alexandroupolis sollen ausgebaut werden.

<http://www.thpa.gr>

Thessaloniki - Messestadt

Die Stadt Thessaloniki hat sich unter anderem auch als Messestadt einen Namen gemacht. Der in Thessaloniki ansässige Messeveranstalter HELEXPO ist der größte Organisator von Fachmessen, Kongressen und Kulturevents Süd-Ost Europas. In den Veranstaltungen des Unternehmens sind jährlich tausende griechische und internationale Firmen vertreten sowie mehr als zwei Millionen Besucher anwesend.

Wirtschaftskrise

Die allgemein schlechte Wirtschaftslage der letzten Jahre spiegelt sich auch im BIP pro Kopf wider.

Die meisten Arbeitslosen lebten mit 30,1% in Westmakedonien und in Zentralgriechenland, wo 28,6% der Bevölkerung ohne Arbeit war (Stand: 4. Quartal 2012).

BIP in Nordgriechenland nach Regionen (in Mio. Euro)

	2008	2009	2010
Zentralmakedonien:	32.409	31.736	30.086
Ostmak. u. Thrakien:	9.303	9.210	9.054
Westmakedonien:	5.590	5.461	5.281
Thessalien:	11.756	11.495	10.742
Griechenland insgesamt:	233.198	231.081	222.151

Quelle: EL.STAT, Bearbeitung: SEVE

Regionales BIP pro Kopf (in Euro, in laufenden Preisen)

	2008	2009	2010	2011
Westmakedonien:	19.055	18.632	18.035	18.760
Zentralmakedonien:	16.703	16.277	15.386	14.611
Nördliche Ägäis:	17.209	16.961	15.791	14.765
Thessalien:	15.974	15.619	14.600	13.251
Westgriechenland:	14.936	14.299	13.850	18.760
Ostmak. u. Thrakien:	15.336	15.182	14.931	13.338
Griechenland insgesamt:	20.753	20.481	19.646	18.747

Deutsch-Griechische-Versammlung/DGV

Die Deutsch-Griechische Versammlung/DGV beinhaltet die Zusammenarbeit von Partnerschaftsvereinen sowie deutschen und griechischen Landkreisen/Peripherien und Städten/Gemeinden/Dimoi, Experten, Unternehmen und Vertretern der Zivilgesellschaft. Ziel ist der Erfahrungsaustausch auf vielen Gebieten der Kommunalpolitik sowie eine Verbesserung der wirtschaftlichen Möglichkeiten griechischer Unternehmen durch Zusammenarbeit mit deutschen Partnern.

Die DGV I fand 2010 in Athen statt und zielte auf eine Zusammenarbeit der Partnerschaftsvereine, d.h. den zivilgesellschaftlichen Bereich.

Die DGV II hat am 4. und 5. November 2011 in Thessaloniki stattgefunden. Der Ansatz der Partnerschaftsvereine wurde ergänzt um die Zusammenarbeit der Kommunen, Städte und Landkreise. Sie wurde von rund 250 Teilnehmern als großer Erfolg empfunden, weshalb die Verstärkung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und damit die Institutionalisierung der DGV in einjährigem Turnus beschlossen wurde. Insbesondere hatte OB Boutaris – angesichts des erfolgreichen Verlaufs dieser Versammlung – die Initiative dazu ergriffen, dass die DGV III 2012 wiederum in Thessaloniki stattfand.

Über das Jahr 2012 hinweg sind wichtige Themen in diversen Fachkonferenzen behandelt worden, deren Ergebnisse in der DGV III zusammengefasst wurden. Es gab Fachkonferenzen, z. B. zu Tourismus, Gewässerschutz, Energie, Erinnerungskultur und Klimaschutz. Experten, Vertreter von Kommunen, Bürgermeister aus beiden Ländern haben sich hier mit diesen Themen befasst. Die Ergebnisse der Vorkonferenzen, die im Laufe des Jahres stattgefunden haben, sind am 15. und 16. November 2012 bei der DGV III zusammengelaufen.

Die DGV IV 2013 hat in Nürnberg - und damit erstmals in Deutschland - stattgefunden. Sie konzentrierte sich auf zentrale Themen wie kommunales Management, erneuerbare Energien, Eintritt in den Arbeitsmarkt, landwirtschaftliche Entwicklung, nachhaltiges Wassermanagement, Migration und soziale Integration, antirassistisches und antifaschistisches Verhalten in den Kommunen, Zivilschutz sowie die Förderung der Vermarktung von qualitativen griechischen Produkten, Tourismus und Duale Ausbildung.

Die DGV V wird im Herbst 2014 in Heraklion/Kreta stattfinden.

www.grde.eu

Pelzhandel

In Westmakedonien, insbesondere in der Stadt Kastoria, ist der Pelzhandel eine bedeutende Wirtschaftsbranche. Nach Angaben der örtlichen Industrie- und Handelskammer sind fast 40% der Firmen aus der Region mit der Produktion, der Verarbeitung und dem Handel von Pelzen beschäftigt und erwirtschaften rund 60% der Gesamtproduktion der Peripherie. Insgesamt 98% der Produktion wird exportiert. Während in der Vergangenheit unter anderem Frankfurt und Leipzig zu den wichtigsten Abnehmern zählten, sind heute die größten Nachfrager Russland und die Länder der ehemaligen Sowjetunion (mit ca. 60-70%), China (mit 6-7%) und Korea. Durch die Rückkehr des Pelzes auf die großen Laufstege der Welt, rechnet man mit künftig wieder steigenden Exporten nach Italien, Frankreich und Deutschland. Außerdem findet in Kastoria jährlich eine Pelzmesse statt.

Arbeitslosigkeit

Die Finanzkrise und das harte Sparprogramm der Regierung treiben die Arbeitslosigkeit in Griechenland steil nach oben. Die Arbeitslosenquote stieg im August auf 12,2 %. Im gleichen Monat des Vorjahres betrug sie nur 9 %. Insgesamt sind landesweit mehr als 613 000 Menschen arbeitslos. Nach einer Studie der Gewerkschaft des privaten Sektors (GSEE) könnte es es zum Jahresende 20 % Arbeitslose geben. Nach Angaben des Arbeitszentrums Thessaloniki beläuft sich die tatsächliche Arbeitslosenrate in der Präfektur Thessaloniki momentan auf 25% (130.000 Arbeitslose); 15% der Betriebe haben geschlossen, 15 Großunternehmen (über 2.500 Beschäftigte) drohen zu schließen.

Arbeitslosigkeit nach Bildungsstand und Geschlecht:

1. Quartal

	<u>2009</u>			<u>2010</u>		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Postgraduierte/Dokortitel	6,8	13,0	9,3	9,0	15,5	11,7
Hochschulabschluss	4,3	7,5	5,7	5,5	9,6	7,4
Fachhochschule	4,5	7,3	5,9	4,9	9,2	7,1
Abitur	7,3	14,8	11,0	8,8	18,3	13,4
Hauptschulabschluss	7,4	15,3	10,5	10,0	18,1	13,2

Quelle: www.statistics.gr

Nordgriechenland verzeichnet in einigen Regionen die landesweit höchsten Arbeitslosenquoten:

Westmakedonien: 13,9 %

Zentralmakedonien: 13,5 %

Ostmakedonien und Thrakien: 13,5 %

Thessaloniki: ca. 20 % zum Ende 2010, d. h. über 150.000 Arbeitslose, die vorwiegend in der Textilbranche, im Bausektor und im Handel beschäftigt waren.

Infolgedessen steigt in Nordgriechenland das Interesse im europäischen Ausland zu arbeiten seit einigen Jahren signifikant an. Vor allem Deutschland ist für viele Griechen, die willig sind auszuwandern, ein populäres Ziel. Diese Angaben stammen von EURES, einem Netzwerk, das 1993 geschaffen wurde und die Zusammenarbeit zwischen der EU und den staatlichen Arbeitsagenturen der MS-Staaten fördert, um die grenzüberschreitende Mobilität der Beschäftigten zu unterstützen.

Aktuelle Wirtschaftsmeldungen und Analysen unter www.gtai.de.